ARCHITEKTENKAMMER DES SAARLANDES

BAU HERREN PREIS 2014

BAUHERRENPREIS 2014

02

Kategorie 2 | Verwaltungs-, Büro-, Gewerbe- und Industriebauten

18 Einreichungen | 2 x Preis | 1 x Anerkennung

Bauherrenpreis 2014 der Architektenkammer des Saarlandes
Preis | Verwaltungs-, Büro-, Gewerbe- und Industriebauten

Saarlouis

Green House

Bauherrin / Bauherr
Ingrid Heitz-Langenbach

Objektadresse
Lisdorfer Straße 38
66 740 Saarlouis

Architektin / Architekt
CBAG Architekten BDA
Christina Beaumont & Achim Gergen
Asterstraße 15
66 740 Saarlouis
www.cbag.tv

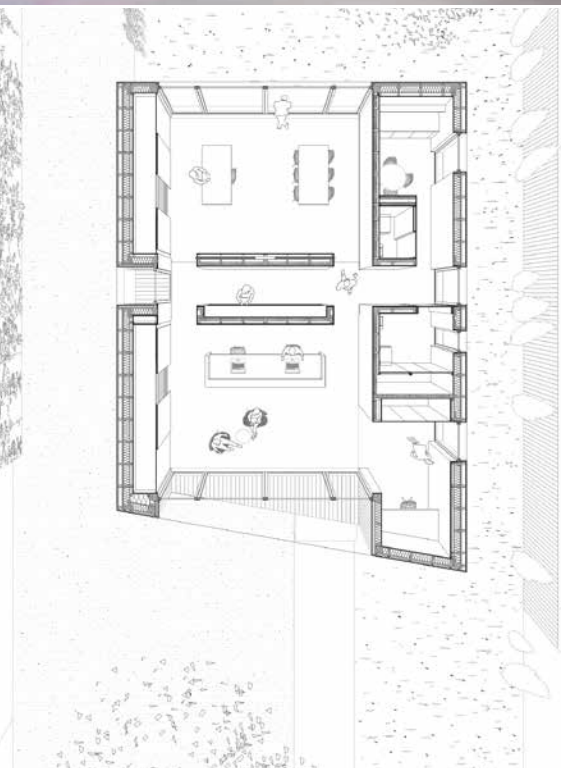
Baubeginn
Juni 2011

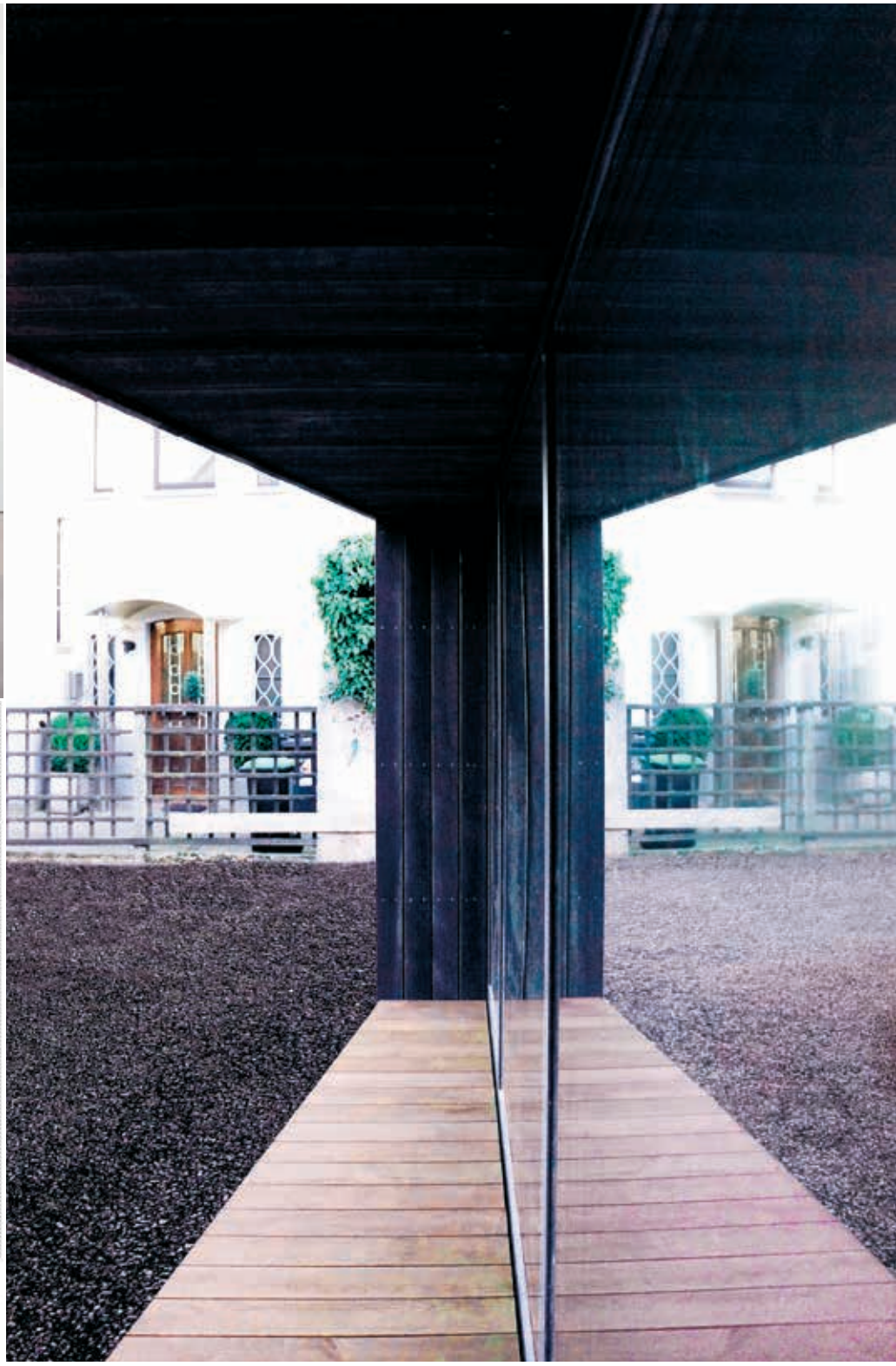
Fertigstellung
Februar 2012

KOMMENTAR DER JURY – Die Einreichung „Green House“ erhält den Preis der Jury für die außerordentlich gelungene Lösung der Aufgabe, in einer Baulücke ein kleines multifunktionales Bürogebäude zu errichten.

Das auf einem schmalen Grundstück erbaute Gebäude besticht durch seine schnörkellose Klarheit. Als Form wurde hier der Archetypus Haus in seiner reinsten Erscheinung gewählt und dabei in stimmigem Einklang mit dem Umfeld sowie in jeder Hinsicht zeitgemäß realisiert. Nicht nur auf der technisch-konstruktiven Ebene, sondern auch in der komfortablen Praktikabilität der räumlichen Funktionen, die hervorragend durchdacht wurden. Äußere Gestalt, Design und Materialauswahl fügen sich zu einem ästhetischen Ganzen. Das offene Raumgefüge verblüffte durch seine Vielzahl unterschiedlicher Nutzungsmöglichkeiten, die mit nur wenigen Eingriffen umgesetzt werden können. Das macht das Gebäude zukunftsfähig.

Das Preisgericht würdigt den Beitrag „Green House“ in der Kategorie Bürogebäude nicht zuletzt als vorbildlich innovativ.





PROJEKTBESCHREIBUNG DER ARCHITEKTEN – Green House ist ein kleines Bürogebäude in Saarlouis. Der Neubau befindet sich in einer Baulücke auf einem schmalen langgezogenen Grundstück. Der Entwurf leitet sich aus der Typologie der im Kontext vorhandenen Gewächshäuser ab und gliedert sich im Grundriss in einen großen, symmetrischen Hauptraum und zwei Seitenspangen, die die Funktionsräume wie Sanitärbereiche, Teeküche und Stauräume aufnehmen. Durch diese Strukturierung ensteht ein offenes und transparentes Raumgefüge, das dem Wunsch des Bauherrn nach einer flexiblen Nutzung entspricht.

Die äußere Form stellt sich als kompaktes, minimales Volumen dar. Durch gezielte Einschnitte/Subtraktionen und den Kontrast der dunklen Fassade und dem ganz in Weiß gehaltenen Inneren wird die Dialektik von Volumen und innerer Raumstruktur ablesbar. Das Äußere ist homogen mit sägerauer, vorvergrauter Weißtanne verkleidet und das Dach mit Anthra-Zinc gedeckt. Die zweifarbigen Fenster sind außen mit grauer Eisenglimmerfarbe und innen weiß beschichtet.

Der Innenraum ist minimal gestaltet. Die glatten, gestrichenen Innenwände stehen angeschliffenen, lackierten OSB-Oberflächen gegenüber. Die Türen und Einbaumöbel sind in Schleiflack ausgeführt. Der Boden ist ein angeschliffener, gewachster Zementestrich, der durch den örtlichen Kies einen warmen Raumeindruck erzeugt. Alle Räume werden mit Fußbodenheizung beheizt.

Programmatic Sustainability
Der Neubau ist in Holzständerbauweise realisiert und ausschließlich mit nachhaltigen Materialien gebaut. Die Dämmung besteht aus eingeblasener Zellulose und Holzfaserplatten. Zusammen mit der Dreifachverglasung ist das Niedrigenergiegebäude nahe am Passivhausstandard und wird mit dem örtlichen Fernwärmenetz versorgt.

Mit dem Green House wird die viel diskutierte und eigentlich als Standard zu betrachtende Nachhaltigkeit weiter gedacht. Sie beschränkt sich nicht allein auf die technische bzw. konstruktive Ebene, sondern liegt schon der funktionalen Grundkonzeption des Hauses zugrunde.

Das Green House mit seinem offenen Raumgefüge ist programmatisch nachhaltig: Mit wenigen Eingriffen kann es in Zukunft von einem Büro in ein Geschäft, eine Artztpraxis oder einfach in ein Wohnhaus transformiert werden.

Es ist heute für die Zukunft gebaut.